

ZUKUNFT BEGINNT VOR DER ZUKUNFT

Ein Orientierungsrahmen für Zukunftsarbeit in belasteten Organisationen anhand des Beispiels einer Verwaltungseinheit

1. Ausgangspunkt

Organisationen erleben oft eine paradoxe Situation:

- Zukunft wird gefordert
- aber nicht bearbeitbar

Die zentrale Frage ist nicht:

Wie gestalten wir Zukunft?

Sondern:

Ist die Organisation bereit, Zukunft zu denken?

2. Gangarten als Orientierung

Die Gangarten sind keine festen Phasen. Entscheidend ist, immer wieder zu prüfen, in welchem Zustand sich die Organisation aktuell befindet – und entsprechend Tempo und Intervention anzupassen.

SCHRITT: Entlastung & Orientierung

- Ordnung im Alltag herstellen
- Handlungsfähigkeit stärken

TRAB: Gemeinsame Sprache & Sinn

- Gespräche öffnen
- Erfahrungen teilen

RUHIGER GALOPP: Reflexion & Bereitschaft

- Muster erkennen
- Unsicherheit aushalten

Wenn Unsicherheit besteht, gilt: eher im Schritt bleiben als zu früh beschleunigen.

3. Artefakte und Future Readiness

Artefakte können Orientierung geben, ohne Inhalte festzulegen.

Sie wirken durch Präsenz, nicht durch Erklärung.

Future Readiness zeigt sich in:

- weniger Reibung im Alltag

- gemeinsame Sprache
- Unsicherheit wird ausgehalten
- Zukunft taucht in Gesprächen auf

Eine zentrale Frage im Prozess lautet:

Bin ich dabei, Zukunft zu ermöglichen – ohne sie zu früh vorwegzunehmen?

4. Rolle und Schluss

Als Zukunftsagent bewegst du dich gleichzeitig als:

- Führungsperson
- Prozessgestalter
- Teil der Organisation

Diese Rollen stehen in Spannung und müssen bewusst balanciert werden.

Zukunft beginnt nicht damit, dass sie definiert wird, sondern damit, dass eine Organisation bereit wird, sie zu tragen.

In der Praxis bedeutet dies, immer wieder bewusst zu entscheiden:

Wann gebe ich Orientierung – und wann halte ich mich zurück?

Kontakt

Yves Jaunâtre, yves.jaunatre@zhdk.ch